



# TEAMWORK

## Worischek & Singer Konzerttrompeten in Bb und C

Walter Singer, geboren 1941, studierte bei Prof. Wobisch an der Akademie für Musik Wien. Fünfunddreißig (1968-2003) Jahre lang war er als Solotrompeter im Dienste der Wiener Philharmoniker. Heute, im „Un-Ruhestand“, setzt er seine langjährigen Erfahrungen in der Weiter- und Neuentwicklung von Drehventiltrompeten ein. Zusammen mit Instrumentenmacher-Meister Robert Worischek aus Sachsenkam/Bad Tölz tüftelt, probiert, experimentiert und verbessert Walter Singer schon seit fünf Jahren, nun haben die beiden ihre erstes gemeinsames Drehventil-Modell in Bb- und C-Stimmung auf den Markt gebracht. „Unser Drehzylinder-Trompetenmodell ist so, wie ich mir schon immer eine Trompete vorgestellt habe: leichte Ansprache, offener Klang und Treffsicherheit in allen Lagen“, so Walter Singer.

Von Holger Mück

**R**obert Worischek kennt man als den Erfinder des „Flü-B“ und schätzt ihn in Fachkreisen wegen seiner soliden und zuverlässigen Handarbeit. Über viele Jahre hinweg hat er alle namhaften Instrumentenhersteller mit handgefertigten und in Blei gebogenen Schallstücken beliefert, was er natürlich heute auch noch macht, aber parallel dazu hat sich „Worischek“ als Markenname für ausgezeichnete Handmade-Metallblasinstrumente entwickelt. Bereits 1991 gründete Robert Worischek seine Schallstück-Manufaktur, damals mit Sitz in Geretsried. Heute kommen Musiker aus der ganzen Welt nach Sachsenkam, um sich ein Instrument auszusuchen oder nach individuellen Vorstellungen anpassen zu lassen. Die Worischek & Singer Trompetenlinie ist das Ergebnis vieler gemeinsamer Experimentierstunden. „Wir sind mit dieser Entwicklung einen guten Weg gegangen“, so Robert Worischek. „Viele namhafte Trompeter spielen bereits dieses Modell und haben uns ein sehr positives Feedback gegeben.“ Zum Test hat man uns eine Bb- und eine C-Trompete im Rohzustand überlassen. Über das Herzstück beider Trompeten,

die Singer-Drehzylindermaschine, haben wir bereits in sonic Ausgabe xx.2011 berichtet. Bei den herkömmlichen und bisherigen Drehventilen wird konstruktionsbedingt der Rohrquerschnitt im Rotor des Ventils wesentlich verengt, was mit einer Strömungsbehinderung der Luft und einem veränderlichen Blaswiderstand bei gedrücktem Ventil einhergeht. Klanglich hat die Drehventil- gegenüber der Périnettrompete entscheidende Vorteile in ihrer Verwendung im klassischen Orchesterrepertoire, so die Meinung Singers. Strömungstechnisch haben die Pumpventile die Nase vorn, denn diese haben im Unterschied zu herkömmlichen Drehventilen einen Durchgang fast ohne Querschnitts-Verengung.

Dies war der Gedankenansatz zur Entwicklung des Singer-Drehzylindermaschinenstocks, der aus einem stabilen Messingblock gefertigt wird und die Rotordurchgänge in ihrem Durchmesser nicht verengt. Das damit verbundene höhere Gewicht des Instruments ist kein Nachteil, sondern, so Singer, ein Vorteil für den Bläser. „Mehr Masse an bestimmten Stellen bringt eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls für den Bläser.“ Diesen Effekt kennt man z. B. von schweren Ventildeckeln (Heavy-Caps), Resonanzplatten oder massiven Stützen.

### Materialien und Verarbeitung

Ausgesuchte Materialien sowie eine penibel genaue und sorgfältige Verarbeitung sind Garant für ein gut klingendes und hochwertiges Blasinstrument. In der Sachsenkammer Meisterschmiede sind beide für den Test ausgesuchten Modelle mit großer Sorgfalt hergestellt worden. Schauen wir uns zunächst die deutsche Bb-Trompete näher an. Das Goldmessing-Schallstück (einteilig, aus einem Blattzusschnitt) geht mit einem Durchmesser von 130,00 mm an den Start. Das Ausgangsmaterial unseres Testkandidaten ist mit 0,50 mm angegeben, optional ist aber auch die Wandstärke 0,45 mm erhältlich. Ebenso gibt es nach Kundenwunsch auch Schallbecher mit größerer Mensur und weiterem Becherdurchmesser (bis 135,00 mm). Die Singer-Maschine – die Maschinenbohrung ist mit 11,20 mm angegeben – hat einen massiven Messing-Korpus (Vollmaterial) mit Neusilbergarnitur. Die Wechsel sind aus Bronze, die Büchsen aus korrosionsbeständigem Neusilber gefertigt. Das mitgelieferte Standard-Mundrohr aus Messing ist auf Wunsch und mit Aufpreis auch in Goldmessing erhältlich. Der Tonausgleich am dritten Zug gehört ebenfalls zur Grundausstattung. Der kleine Bruder in C-Stimmung bringt, was das Schallstück betrifft, die gleichen Maße mit, aber auch bei diesem Modell gibt es Variationsmöglichkeiten der Bechergröße. Für den Test hat uns Robert Worischek ein Goldmessingschallstück mit einem Durchmesser von 130,00 mm und einer Wandstärke 0,50 mm ausgesucht. Die weiteren „Zutaten“ bleiben unverändert: Singer-Drehzylindermaschine, Messingmundrohr, Neusilberzüge. Eine Besonderheit fällt erst bei näherer Betrachtung ins Auge: Zum ersten Mal sehe ich eine Drehzylinder-Trompete, bei der sich der Stimmbogen nicht in, sondern über das Anstoßrohr schiebt – „Reversed“ sozusagen! Dazu hat

Worischek den Anstoß mit einem Doppelrohr ausgestattet, in das der Stimmbogen hineingeschoben wird. „Wir erreichen dadurch einen freieren Luftfluss aus der Maschine heraus in das Schallstück. Der Bläser spürt dies als geringeren Blaswiderstand mit einer folglich leichteren Tonansprache. Zudem trägt das Mehr an Masse am Maschinenausgang in Verbindung mit dem Singer-Ventilstock zur Tonstabilisierung bei“, erklärt Instrumentenmacher-Meister Robert Worischek.

Worischek verarbeitet handgeschmiedete Stützen, die als Identifikationsmerkmal die „Worischek-Kugel“ mittig eingearbeitet haben. Zudem sind diese Kugeln ein schöner verspielter Blickfang.

Die handwerkliche Ausführung beider Konzerttrompeten ist ohne Makel und lässt keine Wünsche offen. Sämtliche Ventilzüge zeigen tadellose Kompression und gleiten leichtläufig. Saubere Lötstellen und eine gut einjustierte Mechanik sind beim Meisterbetrieb Worischek selbstverständlich. Auf der Schallstück-Oberseite gibt die schlichte Gravur „Worischek & Singer“ Auskunft über die Herkunft unserer Test-Kandidaten. Das Mundrohr ist bei beiden Testtrompeten auswechselbar. „Hat sich der Kunde für eines entschieden“, so Robert Worischek, „wird dieses fest eingelötet.“ Mundrohre bietet Robert Worischek auch für diese Modelle in verschiedenen Ausführungen, Materialien und Materialstärken an. Da auch alle Mundrohre von Hand einzeln angefertigt werden, sind Sonderwünsche und Modifikationen der Grundmodelle nach eigenen Vorstellungen in der Werkstatt von Robert Worischek kein Thema. Das Kugelgelenk des Triggeregestänges ist von hinten mittig mit dem Zugbogen des dritten Ventils verbunden. Ein leichtes Ziehen genügt, und man kann den Zugbogen zum Wasserentleeren abziehen. Dadurch wird eine Wasserklappe an dieser Stelle überflüssig! Beim Abziehen sollte man aber den Tonausgleichsdrücker mit dem Dau-



## Produktinfo

**Hersteller:** Robert Worischek / Walter Singer

**Modellbezeichnung:**  
Worischek & Singer  
Deutsche Trompete in Bb und C

### Technische Daten

#### Bb-Modell:

**Schallstück:** einteiliges, handgehämmertes Goldmessingschallstück, Schallbecherdurchmesser 130 mm (wahlweise bis 135 mm); Wandstärke 0,45 mm oder 0,50 mm

#### Ventilmaschine:

Walter Singer Bohrung 11, 20 mm; Bronze Wechsel in Neusilberbüchse, Außengehäuse Messing (Vollmaterial)

**Züge:** Neusilber Außenzüge, Messing Innenzüge

**Mundrohr:** Messing Standard (wahlweise Goldmessing)

**Wasserkappen:** Wasserkappe am dritten Ventilzug

**Trigger:** Tonausgleich am dritten Ventil (Standard)

### Technische Daten

#### C-Modell:

**Schallstück:** einteiliges, handgehämmertes Goldmessingschallstück, Schallbecherdurchmesser 130 mm (wahlweise bis 125 mm); Wandstärke 0,45 mm oder 0,50 mm

#### Ventilmaschine:

Walter Singer Bohrung 11,20 mm; Bronze Wechsel in Neusilberbüchse, Außengehäuse Messing (Vollmaterial)

**Züge:** Neusilber Außenzüge, Messing Innenzüge

**Mundrohr:** Messing Standard (wahlweise Goldmessing)

**Wasserkappen:** Wasserkappe am dritten Ventilzug

**Trigger:** Tonausgleich am dritten Ventil (Standard)

**Oberfläche:** lackiert, matt lackiert, versilbert, vergoldet

**Optional:** schwerer Deckel am dritten Ventil; Überblaskappen C / A / H

men leicht gedrückt festhalten, um ein nach hinten Schnellen zu vermeiden. Die Trigger-Vorrichtung an sich ist gut positioniert und der Daumen findet automatisch die Drückerplatte des Triggers. Zur Anschlagdämpfung des Ausgleichszuges verwendet Worischek Gummiringe mit quadratischem Querschnitt. Diese liegen besser am Zugende an und bleiben somit besser in ihrer Position verankert. Die Bb-Trompete kommt mit einer Wasserkappe am Hauptstimmbogen aus, die „C“ hat an Klappen alles, was man überhaupt haben kann. Neben der Wasserkappe, die auch als Überblaskappe (D3) verwendet werden kann, gibt es noch 3 weitere: eine C- (oder auch „Wiener Klappe“), eine A- und eine H-Klappe.

## Überblaskappen

In der hohen Lage neigt man gelegentlich dazu, den gewünschten Zielton zu „überblasen“, d. h., anstatt des eigentlichen Tons trifft man den darüberliegenden Naturton oder erzeugt unschöne „Kiekser“. Gerade im Piano oder/und bei Oktavsprüngen passiert das gern. Für kritische Töne wie z. B. A2, C3, H2, Cis3 oder D3 haben sich diese sogenannten Überblaskappen in der Praxis bewährt. Durch Betätigen der Klappe wird das Instrument „akustisch verkürzt“ und der weiter auseinanderliegende tiefere Ton aus der Naturtonreihe eines quasi kürzeren Instruments benutzt. Der nächsthöhere liegende Naturton rückt dann für den Spieler „weiter weg“. Dadurch wird die Treffsicherheit im hohen Bereich erhöht und die Ansprache dieser „Angsttöne“ leichter und direkter. Ein Überblasen ist bei gedrückter Klappe nicht mehr möglich! Alles in allem haben wir es mit zwei sehr interessanten Trompeten-Modellen zu tun, die sehr gute Voraussetzungen für die Arbeit im Orchester mitbringen. Freuen wir uns auf den Anblastest!

## Praxistest – Spieleigenschaften, Sound und Intonation

Sofort und angenehm auffallend ist der kernige und gut zentrierte Ton der Singer-Worischek Modelle. Man fühlt sich in jeder Lage ausgesprochen wohl und der Klang ent-

faltet sich sehr gut. Die Ansprache beider Trompeten ist frei und äußerst direkt. Im gesamten Tonumfang lässt sich mit beiden Trompeten spielerisch arbeiten. Besonders bei technischen Stellen kommen dem Bläser das gute Trennverhalten sowie die leichte Ansprache zugute.

Beide Trompeten liegen gut und ausbalanciert in der Hand und überzeugen mit einer lauffähigen und gut justierten Maschine. Das Schnell-Click-System des Triggeregestänges ist hervorragend gelöst. Bei unserem Testmodell (Prototyp) ist die Verankerung aber fast schon zu leichtgängig, sodass beim Spielen nur ein leichter Druck genügt, um die Verbindung zu lösen.

Robert Worischek äußert dazu: „Wir haben diesbezüglich alle Unstimmigkeiten mechanischer Art gelöst. Jede Trompete, die unsere Werkstatt verlässt, wird optimal voreingestellt und mechanisch, klanglich und optisch genauestens kontrolliert.“

Die Singer-Worischek Trompeten verlangen nach einem großen Mundstück, dann überzeugen beide mit einem großen Klang. Da für eine klangliche Beurteilung auch immer das Mundstück von großer Bedeutung ist, hier die ergänzende Angabe über die verwendeten Mundstück-Typen: JK-Exklusiv 4C mit großer Bohrung und ein Yamaha 17C4.

## Konzerttrompete in Bb-Stimmung

Das Spielgefühl ist durchweg angenehm. Lyrische Passagen gelingen ebenso elegant wie heroische Signale. Dem Bläser bietet diese Trompete eine große Bandbreite an Klangfarben: Im Piano ist ihr Klang tragfähig und gesanglich, im Forte gelingt es mühelos, einen präsenten Ton mit großer Strahlkraft zu erzeugen. In allen Lagen bietet die Singer-Worischek Trompete einen gut definierten Widerstand, der es dem Bläser leicht macht, die Trompete in unterschiedlichen Dynamikbereichen gut zu beherrschen.

## Singer-Worischek C-Modell

Die Singer-Ventilmaschine läuft „wie geschmiert“, nahezu geräuschlos und rund. Der Druckpunkt ist angenehm, die Trompete liegt gut in der Hand und lässt sich bequem bedienen. Die Luft fließt in allen Lagen frei durch das Instrument und vermittelt dem Bläser ein angenehmes Gefühl. Auch in C-Stimmung zentriert das Singer-Worischek Modell hervorragend und bezaubert mit einer herrlich leichten Tonansprache. Ihr Trompetenton hat Kern und Klangtiefe, klingt weich und warm. In allen dynamischen Abstufungen bleibt ihr Sound homogen und die Trompete, ebenso wie ihr großer Bruder, in ihrem Spielverhalten gut kontrollierbar. Klanglich fügen sich beide Trompeten sehr gut im Orchester ein und überzeugen mit einer vorbildlichen Intonation, was gerade bei Trompeten in C-Stimmung eine sehr heikle Angelegenheit ist. Eine gute Intonation geht immer einher mit einer effizienten Spielweise und einer Kraftersparnis für den Bläser.

Beide Instrumente haben eines gemeinsam: Sie bieten eine enorme „Treffsicherheit“! Von der mittleren bis in die hohe Lage ist die Tonansprache selbst im Piano einfach enorm.

## Preise

Trompete poliert:	3.330 Euro
Schwerer Deckel :	50 Euro
Überblaskappe für C / A je :	130 Euro
Überblaskappe für H :	170 Euro
extra Mundrohr	150 Euro
Lackierung :	190 Euro
Mattlackierung:	250 Euro
Versilberung :	380 Euro
Vergoldung :	680 Euro
Bicolor:	680 Euro

**Internet:** [www.worischek.de](http://www.worischek.de)

**Kontakt:** Robert Worischek, Metallblasinstrumentenbau  
Tegernseer Weg 4 - 83679 Sachsenkam - Telefon: 08021 / 909770

### Ausstattung und Preis

Die Trompete wird standardmäßig mit Ventilöl, Zugfett und Pflagetuch ausgeliefert, so ist das bei Worischek üblich. Die Worischek-Singer Trompete ist für einen Preis von 3.330 Euro in polierter Ausführung zu haben. Nach dem Anspielen und Anpassen an evtl. Kundenwünsche wird jedes Instrument individuell fertiggestellt. Als Oberflächenfinish stehen neben einer Klarlackierung für 190 Euro die bewährte Versilberung (Kosten 380 Euro) oder eine edle Vergoldung für 680 Euro zur Auswahl. Ebenso gehören sämtliche Hilfs- bzw. Überblasklappen (C-A oder / und H) zum optionalen Zubehör. Für die C- und A-Klappe schlagen je 130 Euro, für die H-Hilfsklappe 170 Euro Aufpreis zu Buche.

Wer gerne noch mehr Masse an den Ventilblock bringen will, dem sei der schwere Ventildeckel für das dritte Ventil (Zuzahlung 50 Euro) empfohlen.

### Fazit

Teamwork – „Gemeinsam zum Erfolg“ – für Robert Worischek und Walter Singer trifft das sicherlich zu. Der Test der Worischek & Singer Modelle hat wieder einmal bestätigt, dass die Liaison von langjähriger praktischer Musikererfahrung und dem Know-how und der Handwerkskunst eines erfahrenen Instrumentenmacher-Meisters unweiger-



lich zum Erfolg führen muss. Beide Trompetenmodelle sind sehr gut gelungen. Intonation und Klang können voll überzeugen! Vor allem aber sind es die guten Spieleigenschaften, die beide Trompeten zu Topmodellen machen. Um den Kundenwünschen gerecht zu werden, sind die vorgestellten Grundmodelle in verschiedenen Ausführungen (Bechergrößen, Bohrungen und Schallstückmaterialien) erhältlich. Noch sind die Singer-Worischek Trompeten ein Geheimtipp unter den Orchestermusikern, doch das wird nicht mehr lange so bleiben!

### Pro & Contra

- + schön zentrierter Trompetenton; ideal fürs Orchester
- + leichte Ansprache
- + hervorragendes Slotting
- + sehr gute Intonation

Anzeige

# Wir machen Session

Lena Acker  
Session Music Frankfurt

**session**  
music

Walldorf

Frankfurt

Osnabrück

Heidelberg

Gaggenau

Schwabbach

[www.session.de](http://www.session.de)